

arg maniert daher kommt. Trotz einer vorzüglichen Suchfunktion wird ein ausführlicher, mit anderen Wissensressourcen verlinkter Personen- und Ortsindex mitgeliefert. Diese im Rahmen eines DFG-Projektes geförderte Edition versucht, Elemente hergebrachter Editionsgestaltung mit den Möglichkeiten modernen Webdesigns mit dem Ziel eines möglichst großen Mehrwerts für Text und Benutzer zu verbinden. Dazu gehört auch die Möglichkeit, dem Hg. via mail allenfallsige Korrekturen oder Verbesserungsvorschläge mitzuteilen. Über all das könnte man lange Erörterungen anstellen, aber besser ist – angucken (und ggf. nutzen).
G. Sch.

Rheinische Vierteljahrsblätter 79 (2015) enthält die Beiträge des Kolloquiums „Europäische Geschichte regional. Perspektiven der Rheinischen Landesgeschichte im 21. Jahrhundert“, das zum 65. Geburtstag von Manfred Groten am 14. 11. 2014 in Bonn stattfand. Andreas RUTZ, Deutsche Landesgeschichte europäisch. Grenzen – Herausforderungen – Chancen (S. 1–19), stellt Möglichkeiten und Perspektiven der vergleichenden landesgeschichtlichen Forschung vor. – Winfried SCHMITZ, Spätantik-frühmittelalterliche Grabinschriften vom ‘ager Ursulanus’ in Köln (S. 20–31), regt die intensivere Beschäftigung mit original oder literarisch überlieferten tituli des berühmten Gräberfelds an. – Matthias BECHER, Die Rheinlande. Von der Spätantike zum merowingischen Frankenreich (S. 32–42), untersucht die Rolle der niederrheinischen Ausgangsgebiete der Franken im Rahmen des Merowingerreichs. – Michel PAULY, Hospitäler im Rheintal zwischen Elsass und Köln in räumlicher Perspektive (S. 43–67), analysiert landschaftliche und innerstädtische Verteilungsmuster von Institutionen der sozialen Sicherung. – Andrea STIELDORF, Die Selbstdarstellung rheinischer Hochadeliger auf Siegeln und Münzen (S. 68–103), verfolgt die differenzierte Gestaltung von Bildmotiven und anderen Merkmalen, die es Edelherren, Jungherren und Hochadligen ermöglichten, ihre Herrschaft und dynastische Stellung zu demonstrieren. – Henryk ANZULEWICZ, Albertus Magnus und sein Wirken für das Gemeinwohl Kölns (S. 104–123), fasst die wichtigsten Stationen im Leben des Gelehrten zusammen. – Sabine VON HEUSINGER, Zur Durchdringung von Stadtraum mit Herrschaft – Prozessionen in Köln und Straßburg (S. 124–142), vergleicht Anlässe, Prozessionswege, Aufstellungsordnungen und Sanktionsandrohungen von überwiegend politisch motivierten Umgängen, die Herrschaftsansprüche, Hierarchien und Konfliktpotential der beiden Großstädte veranschaulichen. Letha Böhringer

Steven VANDERPUTTEN, Death As a Symbolic Arena: Abbatial Leadership, Episcopal Authority, and the „Ostentatious Death“ of Richard of Saint-Vanne (d. 1046), *Viator* 44/2 (2013) S. 29–48, sieht in Richards Sterben eine Inszenierung mit vielschichtiger Aussagekraft, nicht zuletzt für das Verhältnis zum Diözesanbischof von Verdun. K. B.